



Impfen – das sollten Sie wissen

Impfen: Viele tun es einfach, weil der Arzt es empfiehlt oder sie selbst es für selbstverständlich und wichtig halten. Andere zweifeln, suchen Rat und Informationen, wieder andere haben ein mulmiges Gefühl oder lehnen Impfen ganz ab. Und wo stehen Sie? Dieses Buch will und wird unterschiedliche Meinungen nicht werten. Dennoch denken wir, dass je nach bisheriger Erfahrung und Sichtweise bestimmte Informationen besonders nützlich für Sie sein könnten. Daher schlagen wir

Ihnen vorab Kapitel vor, die Sie gezielt ansteuern können.

Sie sind bereit: »Ich lasse mich und mein Kind gegen alles, was empfohlen ist, impfen.«

Lesen Sie das Kapitel »Was Sie und Ihr Kind beim Impfen erwartet« (siehe [≥](#) ff.).

Sie zögern: »Ich weiß nicht recht. Ich habe einiges über das Impfen gelesen, das mich verunsichert. Vielleicht werden wir die eine oder andere Impfung verschieben oder auslassen.«

Lesen Sie die Kapitel »Ist Impfen sicher?« ([≥](#) ff.) und »So entstehen Zweifel« (siehe [≥](#) ff.).

Sie lehnen Impfungen ab: »Ich vertraue Impfungen nicht und bin strikt dagegen.«

Lesen Sie das Kapitel »Impfmythen entzaubert« (siehe [≥](#) ff.).

Sie haben noch keine Meinung: »Impfen? Darüber hab ich noch nie nachgedacht!«

Oder: »In der Pandemie habe ich viel Seltsames darüber gelesen und weiß jetzt gar nicht mehr, was ich denken soll.«

Lesen Sie die Kapitel »Drei gute Gründe« (siehe [≥](#) ff.) und »Was – wann – für wen?« (siehe [≥](#) ff.).

DREI GUTE GRÜNDE

Die meisten Menschen in Deutschland sind gut geimpft. Dennoch führen Impflücken zu Ausbrüchen schon verschwunden geglaubter Krankheiten. Deshalb nennen wir Ihnen zunächst drei gute Gründe für das Impfen.

Impfen ist effektiv

Viele Infektionskrankheiten waren noch vor einigen Jahrzehnten sehr weit verbreitet und vor allem für Kinder eine ernste Bedrohung. Impfen hat eine wahre Erfolgsgeschichte geschrieben und zählt gleich nach sauberem Wasser und Toiletten zu den effektivsten Maßnahmen, um die Gesundheit eines Menschen zu erhalten.

Impfungen reduzieren das Risiko, an schweren, teils lebensbedrohlichen